

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

26.4.1811 (Nr. 115)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 115. Freitag, den 26. April 1811.

Rheinische Bundes-Staaten.

Zu Dresden wird jetzt eine Nationalgarde von zwei Bataillons, jedes 800 Mann stark, und ein Korps Kavallerie errichtet.

Durch ein königl. westphälisches Dekret vom 16. April, ist die General-Direktion der direkten Steuern, welche durch ein Dekret vom 29. März 1808 errichtet worden, aufgehoben und der Geschäftskreis derselben mit dem Finanzministerium vereinigt worden.

Se. Majestät der Kaiser Napoleon hat durch ein Dekret vom 19. März dem königl. bayerischen Obristen und Kommandanten zu Bamberg, Freiherrn v. Muffel, eine Dotation von jährlich 4,000 Franken zu verleihen geruht.

F r a n k r e i c h.

Am 20. Morgens hat der Fürst von Nassau-Weilburg, der sich nach Paris begeben hatte, um Sr. Maj. Glück zu wünschen, bei dem Kaiser beim Lever sich beurlaubt. Se. Maj. sind in dem Forst von St. Germain auf der Hirschjagd gewesen. Der Fürst Glari befand sich unter den Personen, welche die Ehre gehabt haben, mit Sr. Maj. zu jagen. Um 2 Uhr Nachmittags hat die Kaiserin Paris verlassen, und ist im besten Wohlseyn um halb 3 Uhr in St. Cloud angekommen. (Monit. vom 21.)

Der kaiserl. Almanach für 1811 ist erschienen, und seit dem 20. d. bei den Verlegern, Testu und Kompagnie, zu haben. Nach den Namen des Kaisers und der Kaiserin liest man darin: Napoleon Franz Karl Joseph, kaiserl. Prinz, König von Rom.

Man spricht von einem Senatuskonsultum, welches die Departements von Korsika in ein einziges vereinigen wird.

Am 13. d. ist zu Nancy ein Transport von 500 portugiesischen Kriegsgefangenen angekommen, die am folgenden Tage ihren Marsch nach Marsal und Dieuze fortgesetzt haben.

Ein Schreiben des Hrn. Reiffet, General-Einnehmers des Departement vom Donnersberg, an den dortigen Präfecten, meldet, daß die Servicekasse an ihn Anweisungen von 1,600,000 Franken für die Bezahlung des von den Tabakbauern des Departement in die Magazine der Regie gelieferten Tabaks ausgestellt habe.

D e s t r e i c h.

Der Wiener Kurs wurde am 17. d. auf Augsburg zu 184 (920 in Bankozetteln) kurze Sicht notirt.

In der neuesten Nummer der vaterländischen Blätter für den östreichischen Kaiserstaat liest man folgenden Artikel: „Aus trüb en Quellen verbreitete sich in mehreren Provinzen der Monarchie, auch in Ungarn, die Sage: daß das neueste Finanzpatent wo nicht ganz widerrufen, doch im Wesentlichen modifizirt werden würde. Allein nicht nur ist diese Sage, nach Notizen aus reinen u. zuverlässigen Quellen ganz ohne Grund, sondern die Behörden sollen auch Winke erhalten haben, auf die Verbreiter derselben ihre vorzügliche Aufmerksamkeit zu richten, und sie zur Verantwortung und Strafe zu ziehen. Dem Handlungsstande in Wien wird darüber, wie man sagt, noch eine besondere kräftige Erklärung gegeben werden.“

R u ß l a n d.

(Aus der Petersburger Zeitung vom 29. März.) Se. kaiserl. Majestät geben dem General-Lieutenant Steinhell, für die schnelle Formirung der ihm anvertrauten Infanterie-Regimenter, des Podolischen und Lithauschen, so auch für die schnelle Abfertigung der Garnison-Kompagnien, die zu diesen Regimenten und zu den innern Garnisons-Halbataillons kommen, Ihr Wohlwollen zu erkennen. — In der Eigenschaft als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigte Minister vom hiesigen Hofe ist nach Neapel der Gen. Lieut. Fürst S. N. Dolgorukji bestimmt. — Am 3. u. 8. März fanden die Adels- u. die

Kaufmannswahlen für das hiesige Gouvernement hier statt. Am ersten und am letzten Tage dieser Wahlen, begaben sich der Adel und die Kaufmannschaft, auf vorhergegangene Anweisung, in die Isaaks-Kathedralkirche zur Anhörung der heiligen Liturgie, welche Se. Eminenz der Metropolit Ambrosius verrichtete, und nach dem Dankgebete wurden die für die verschiedenen Aemter Gewählten zum Eide geführt. An diesen beiden Tagen wurden im Taurischen Palais dem Adel und der angesehensten Kaufmannschaft Mittagstafel vom allerhöchsten Hofe gegeben.

S p a n i e n.

Nachrichten aus Madrid zufolge, griffen mehrere vereinigte Banden, die ein Korps von ungefähr 800 Mann bildeten, am 22. März eine kleine Abtheilung der Garnison von Segovia (in Altkastilien) an, die ohne sich vor der Ueberlegenheit des Feindes zu fürchten, das Gefecht bis zu dem Augenblicke standhaft aushielt, wo der General Tilly ihr zu Hülfe kam; 120 holländische Husaren griffen den Feind an, und waren hinreichend, ihn gänzlich in die Flucht zu schlagen. Die Insurgenten hatten 60 Todte; man nahm ihnen 30 Pferde ab, und verfolgte sie bis in die Gebirge.

Die neuesten Berichte aus dem östlichen Spanien erwähnen keiner neuen Operationen von Bedeutung in Katalonien. General Baraguay d'Hilliers kommandirt noch immer das im nördlichen Theil dieser Provinz aufgestellte Truppenkorps, das von Zeit zu Zeit über Perpignan Verstärkungen erhält. Die Kommunikation zwischen dieser Stadt und Girona, wo General Baraguay d'Hilliers sein Hauptquartier hat, sind völlig frei und es gehen häufig Transporte von Militär-Effekten und Mundvorrath unter nicht starker Bedeckung dahin ab. Viele Einwohner dieser Gegenden, die sich im verflossenen Jahre in die unwegsamsten Gebirge zurückgezogen, sind diesen Winter über in ihre Wohnungen zurückgekehrt, da ihnen Gen. Baraguay d'Hilliers unter der Bedingung des Wohlverhaltens eine Amnestie zugesichert hat. Ihr Beispiel ist von andern befolgt worden, so daß viele Dorfschaften, die zuvor öde stunden, nunmehr wieder bevölkert sind. Diese zurückgekehrten Katalonier betragen sich jetzt ruhig und genießen ihr Eigenthum unter dem Schutze der französischen Truppen. Einzelne Banden, die als Räuberhorden anzusehen sind, streifen zwar noch zuweilen in den Gebirgen umher; allein sie sind nicht mehr gefährlich, seitdem die

Mehrheit der Einwohner an dem Insurrektionskriege keinen fernern Antheil nimmt. Die auch in diesem Theile von Katalonien aufgestellten mobilen Kolonnen leisten sehr gute Dienste und verhindern jede Bildung irgend eines förmlichen feindlichen Korps. Auch der Distrikt von Campredon, der sonst ein Hauptstiz der Insurgenten war, hat sich unterworfen. Ueberhaupt ist jetzt das ganze linke Ufer des Tarragoneser Flusses von französischen und italienischen Truppen besetzt. Zu Rich, Manresa &c. liegen französische Garnisonen. In den Umgebungen von Barcellona zeigen sich von Zeit zu Zeit noch feindliche Streifparteien, allein nur in der Hoffnung, Beute zu machen. Barcellona ist mit allen Bedürfnissen hinreichend versehen; die Garnison, zum Theil auch aus deutschen Konföderationstruppen zusammengesetzt, ist vollzählig und im gutem Stand. Obgleich die in Katalonien befindlichen Korps jetzt in weiter Entfernung von dieser Hauptstadt postirt sind, so ist man dennoch für deren Sicherheit ohne alle Besorgnisse. Der dortige Hafen ist zwar nicht eigentlich blockirt, denn die Engländer haben vor demselben keine Eskadre; doch kreuzen in der Nähe gewöhnlich englische Kriegsschiffe, die zuweilen, aber fruchtlos, an einzelnen aber unbefestigten Punkten der Küsten Agenten aussenden, um im Innern des Landes neue Unruhen zu erregen. Die Festung Tarragona ist bis jetzt noch der einzige haltbare Platz und Waffendepot der Insurgenten in Katalonien. Marschall Macdonald hat seit der Einnahme von Tortosa die Mittel vorbereitet, um die Belagerung dieser Festung mit Erfolg unternehmen zu können, und sie sollte zu Anfang dieses Monats wirklich beginnen. Es heißt, der englische General Doyle befinde sich jetzt daselbst und habe die Ankunft eines englischen Truppenkorps angekündigt, um zur Vertheidigung der Stadt mitzuwirken. Allein man weiß, was von ähnlichen Versprechungen der Engländer zu halten ist. Die Junta von Tarragona soll geneigt gewesen seyn, sich dem Marschall Macdonald zu unterwerfen, allein vom englischen General abgehalten worden seyn, die Negotiationen fortzusetzen. — Eine Division des aragonischen Armeekorps, unter Kommando des Generals Suchet, steht an der Gränze des Königreichs Valencia; die übrigen Truppen dieses Korps sind in das Innere von Aragonien zurückgekehrt und erwarten daselbst Befehle zum Vorrücken gegen Valencia. Die Expedition gegen diese Stadt wird vermuthlich mit andern Opera-

tionen in Verbindung stehen, die noch nicht statt haben konnten. In Arragonien selbst herrscht beinahe gänzliche Ruhe; die Banden, die sich noch Angriffe auf französische Truppen oder auf ruhige Gemeinden erlauben, haben viele Leute eingeblüßt, indem sie von den beweglichen Kolonnen, die von Sarragossa aus in verschiedenen Richtungen ausgeschickt worden sind, bei jeder Gelegenheit Niederlagen erlitten. Die Junta von Valencia bietet alles auf, um ihre Armee zu verstärken; allein diese besteht fast nur noch aus Bauern, die ungern dienen und die erste Gelegenheit benutzen, um in ihre Heimath zurückzukehren. (Aus einem deutschen Blatte.)

T ü r k e i.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 11. März im französl. Amtsblatte zufolge, fielen am 8. und 11. März wieder unruhige Auftritte unter den Janitscharen vor. Der Großherr hatte, wie es hieß, von dem Cheikh-ul-Is-lai einen Fetva zur Aufhebung aller jener Janitscharen-Kompagnien, unter welchen der Geist des Aufruhrs vorzüglich herrschte, begehrt, und die Mehrheit der Janitscharen schien damit einverstanden zu seyn. Der Großherr hatte auch den Seymen-Bachi, ersten Offizier im Janitscharen-Korps nach dem Janitscharen-Aga, abgesetzt, und diese Stelle an Mustapha-Aga vergeben. Während der Unruhen am 8. ritt der Großherr nach der Moschee. Er lenkte sein Pferd nach dem Orte des Tumults; sein Gefolge stellte ihm vor, daß nie ein Sultan diese Gegend betreten hätte, und daß es gegen das Herkommen wäre; der Großherr ritt aber weiter, und antwortete, daß er's zum Herkommen machen wollte. Bei seiner Annäherung zerstreuten sich die Janitscharen in größter Eile. — Am 8. März ist Halet-Effendi, ehemaliger Reis-Effendi, von seiner Sendung nach Bagdad, in Konstantinopel zurück angekommen. Am folgenden Tage erschien er vor der Pforte. Man wußte noch nicht, wie der Großherr das Resultat seiner Mission ansah. — Der Kapidgilar-Kiayassi, einer der ersten Beamten in dem Innern des Serail, ist am 6. nach Romelien abgereiset. Diese Reise erregte viel Aufsehen. — Der Kapitan-Pascha läßt thätigst an der Ausrüstung der Flotte fortarbeiten; dieselbe wird, wie man sagt, auf 12 bis 15 Linienische gebracht worden. — Die unglücklichen Vorfälle bei Lowtscha haben den Großherrn sehr gegen Deli-Pascha aufgebracht. Man sagt, daß unter

den Umgekommenen Khallil-Bey, Kiaya und Schwager von Bely Pascha, sich befinde.

N o r d = A m e r i k a.

Nach dem englischen Blatte, the Courier vom 15. d., war das Paketboot, Aventure, das am 11. März Newyork verlassen hatte, in Plymouth angekommen, und hatte die Nachricht von der Anhaltung und Konfiszierung einer großen Zahl von Schiffen überbracht; unter andern war ein engl. Schiff mit westindischen Kolonialprodukten weggenommen, und mit seiner Ladung verkauft worden. Französische Schiffe aller Art wurden in den amerik. Häfen aufgenommen, u. der bekannte Corsar, der Herzog von Danzig, der dem engl. Handel schon manchen Schaden zugefügt, hatte neuerlich sich eines engl. Schiffes bemächtigt, das er nach Charlestown aufbrachte, wo Schiff und Ladung condemnirt und an den Meistbietenden versteigert wurden.

Großherzogliches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Künftigen Montag, den 29. d., wird auf dem Großherzogl. Hof- und National-Theater zum Vortheil des Hof-Schauspieler Kaibel aufgeführt: Weiber = Ehre, ein Sittemgemälde des dreizehnten Jahrhunderts in 5 Aufzügen, von F. W. Biegler. (Abonnement suspendu.)

Carlsruhe. [Ball.] Der in No. 113 d. Bl. auf Freitag, den 26. angekündigte Ball kann erst auf Samstag, den 27. d. statt finden.

Richard, Hof-Tanzmeister.

Lörrach. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenige, welche an Johann Scherer, den Bürger in Markt, etwas zu fordern haben, sollen solches Montags den 27. May 1811, als dem zur Liquidation bestimmten Tag, vor der Sanktcommission daselbst entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden oder belaubten Abschriften um so gewisser eingeben, als sie sonst von gegenwärtiger Masse im Fall deren Unzulänglichkeit ausgeschlossen werden würden.

Lörrach, den 18. April 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Müller.

Konstanz. [Ediktal-Ladung sämmtlicher Gläubiger, welche auf ritterschaftliche Lehen oder Allodien im Seekreise ein Pfandrecht haben.] Bereits unterm 30. Nov. v. J. wurde in Folge hohen Beschlusses des Großherzogl. Justiz-Ministeriums von hier aus eine Ediktal-Ladung zur Anmeldung sämmtlicher, auf die im Seekreis gelegene ehemalige ritterschaftliche Lehen oder Allodial-Güter hypothetischer Forderungen, und deren Eintragung in ein eignes für den Seekreis zu errichtendes Pfandbuch öffentlich bekannt gemacht. Man hat jedoch bemerkt, daß ungeachtet des bereits

abgelaufenen; Termins noch nicht alle Anmeldungen, besonders rücksichtlich der neuacquirirten, dem Seekreise zugetheilten Landgrafschaft Nellenburg und Grundherrschaften Guttenstein und Berrenweg, geschehen sind. Man sieht sich hiedurch veranlaßt, alle diejenigen Gläubiger, welche auf ehemals ritterschaftliche Lehen oder Allodial-Güter im Seekreise Pfandrechte besitzen, und solche nicht bereits dahier angemeldet haben, andurch wiederholt aufzufodern, ihre desfallsigen Urkunden binnen der peremptorischen endlichen Frist bis 30. Jul. l. J. bei dieseitigem Kreis-Revivorate in Original oder vidimirter Abschrift zu oben genanntem Endzweck um so gewisser vorzulegen, als sie widrigens die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten. Konstanz, den 9. April 1811.

Großherzogl. Bad. Direktorium des Seekreises.

H o f e r.

Vdt. J ä c k.

Offenburg. [Vorladung.] Von Großherzogl. Direktorium des Ringkreises ist der unterzeichneten Stelle aufgetragen worden, alle jene, welche an die vormalige Landschaft Ortenau von dem Jahre 1808, noch irgend etwas ex quocunque capite zu fordern haben, edictaliter sub peaejudicio ad liquidandum vorzuladen; diesem zufolge wird hiermit Jedermann, wer an die gedachte Landschaft noch irgend etwas vom Jahre 1810 zu fordern hat, öffentlich aufgefordert, sich bei dieseitiger Stelle in einem unerstreklischen Termine von 3 Monaten zu melden, seine Forderung gehörig zu liquidiren, oder zu gewärtigen, daß er nach Umfluß des Termines nicht mehr damit werde angehört werden. Offenburg, den 10. März 1811.

Großherzogl. Stadt- und 18 Landamt.

S t u b e r.

M a n n h e i m. [Bekanntmachung.] Die hiesige Waimesse fängt mit dem ersten kommenden Monats an, und endigt sich mit dem 14. genannten Monats. Die während der Messzeit feil haltenden Kaufleute haben sich daher hiernach zu achten. Mannheim, den 20. April 1811.

Großherzogliches Stadtamt.

K u p p r e c h t.

Vdt. K u n k e l m a n n.

Heidelberg. [Vorladung.] Alle diejenige, so an die Bürger und Tuchmacher Carl Philipp Braun und Nicolaus Schmitt dahier, gegen welche der Konkurs erkannt ist, eine rechtliche Forderung zu machen haben, werden andurch vorgeladen, auf den 5. Juny d. J. dahier zu erscheinen, ihre Forderungen, und zwar gegen Erstern Vormittags 9 Uhr, gegen Letztern Nachmittags 2 Uhr, unter Vorlag ihrer Originalurkunden zu liquidiren und über den Vorzug zu handeln, widrigensfalls dieselben mit ihren Forderungen von der Masse ausgeschlossen werden sollen.

Heidelberg, den 19. April 1811.

Großherzogliches Stadtamt.

L. P f i s t e r.

Vdt. G r u b e r.

K o r k. [Schulden-Liquidation.] Gegen Hans Schläger und dessen Ehefrau von Willstert wurde der Konkurs erkannt, und zur Schulden-Liquidation der Ter-

min auf Montag den 13. May d. J. festgesetzt. Alle diejenige, welche an dieselben eine rechtmäßige Forderung zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, an dem bestimmten Tag entweder selbst oder durch hinlänglich Bevollmächtigte bei dem Großherzoglichen Amtsrevivorate dahier zu erscheinen, und ihre Forderungen unter Vorlegung der allenfalls in Händen habenden Urkunden zu liquidiren, widrigensfalls sie von der Santsmasse gänzlich ausgeschlossen werden. Kork, den 10. April 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

K e t t i g.

Durlach. [Vorladung.] Johann Christoph Goldschmidt von Durlach gebürtig, ohngefähr 48 Jahr alt, seiner Profession ein Schmid, ist schon seit ohngefähr 20 bis 25 Jahr aus seinem Geburtsort abwesend, und hat seit 5 Jahren nichts mehr von sich hören lassen; er wird daher aufgefordert, sich binnen einer Jahresfrist entweder in seiner Heimath einzufinden, oder von seinem Aufenthalt Nachricht anhero zu ertheilen, widrigensfalls seine nachmaligen Erben in den fürsorglichen Besitz des ihm eigenthümlich zugefallenen Vermögens gesetzt werden.

Durlach, den 2. April 1811.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

W i n t e r.

Vdt. D e l l.

K o r k. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Hiersieder Michel Schadische Eheleute in Willstert ist der Konkurs erkannt, und zur Schulden-Liquidation der Termin auf Dienstag den 14. May d. Jahrs anberaumt. Alle diejenige, welche an dieselben eine rechtmäßige Forderung zu haben glauben, werden hiermit aufgefordert, an obigem Tag entweder in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte bei dem Großherzoglichen Amtsrevivorate dahier zu erscheinen, und ihre Forderungen unter Vorlegung der allenfalls in Händen habenden Urkunden zu liquidiren, widrigensfalls sie von der Santsmasse ausgeschlossen werden.

Kork, den 10. April 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

K e t t i g.

Heidelberg. [Wein-Verkauf.] In No. 28. in der Stadt, werden nächstkünftigen Freitag am 3. May, nachstehende in Kommission daliegende Weine in Versteigerung gebracht, 4 Faß jedes 4 Dhm rother 1807r, Roussillon 1r Qualität. 3 Faß 1807r Malagawein gleichen Gehalts, 2 Faß dito 1807, jedes von $\frac{1}{2}$ Dhm. 2 Faß weiße französische Weine. Ungefähr 90 Bouteillen rother und weißer Champagner, finden sich Liebhaber so werden ferner versteigert 2 Fuder 2 Dhm 1802r Traminer, 1 Fuder 2 Dhm 1798r Ungsteiner, und etwas gemeiner Wein.

Baden. [Empfehlung.] Nathan Singer, Gastgeber von Carlruhe, ist gesonnen, wieder nach Baden zu gehen, und für seine Glaubensgenossen zu wirthschaften, er verspricht gute und billige Bedienung, und logirt in der langen Straße, nahe an den Bädern; es ist auch ein großer Speisesaal und alle Bequemlichkeit da, die Badgäste auf das schönste und beste zu logiren.